

ADOLF GOTTSTEIN

* 2.11.1857, Breslau – † 3.3.1941, Berlin

Ausbildung

- 1875-1881 Medizinstudium in Breslau, Straßburg und Leipzig
- 1881 Staatsexamen, Dissertation in Leipzig
- 1918 Ernennung zum (Titular-)Professor

Tätigkeiten

- 1882-1884 Assistenzarzt im städtischen Krankenhaus Breslau
- 1884-1911 Niederlassung als praktischer Arzt und Geburtshelfer in Berlin
- 1906 nebenamtlich tätig als unbesoldeter Stadtrat von Berlin-Charlottenburg
- 1911-1919 hauptamtlich tätig als besoldeter Stadtmedizinalrat von Berlin-Charlottenburg
- 1914 Ernennung zum Geheimen Sanitätsrat
- 1919 kommissarischer Leiter der Medizinalabteilung im Preußischen Ministerium des Innern
- 1919-1924 Ministerialdirektor, Leitung der Abteilung Allgemeine Medizinalverwaltung im Preußischen Ministerium für Volkswohlfahrt
Als Gesundheitspolitiker initiierte Gottstein u.a. das Hebammengesetz (1922), Tuberkulosegesetz (1923) und Krüppelfürsorgegesetz (1920), Reichsjugendwohlfahrtsgesetz (1924), Gründung des Landesgesundheitsrats (1921), Schaffung der drei Akademien für Sozialhygiene in Berlin-Charlottenburg, Breslau und Düsseldorf (1920)

Mitarbeit in Institutionen/Organisationen

- 1893-1900 Mitglied der Ärztekammer Berlin-Brandenburg
- 1911 Mitglied des Institut Internationale de Statistique
- ab 1920 Mitglied im „Ausschuß für Rassenhygiene und Bevölkerungspolitik“ des Preußischen Landesgesundheitsrats
- 1922-1933 Mitherausgeber/Schriftleiter der „Klinischen Wochenschrift. Organ der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte“
- 1925-1934 Hauptschriftleiter der „Zeitschrift für das gesamte Krankenhauswesen“
- 1930 Vorsitzender des „Reichsausschusses für Bevölkerungsfragen“

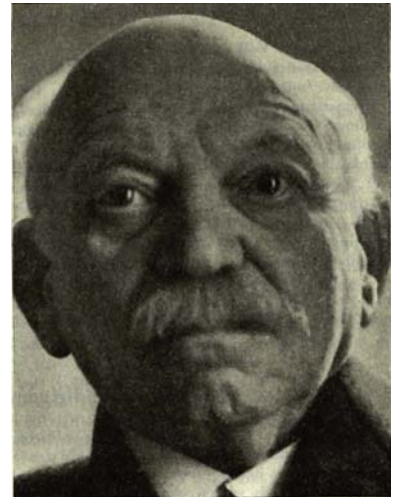


Foto: Der öffentliche Gesundheitsdienst 19 (1957/58) 8, S. 339

Bedeutender Gesundheitspolitiker Preußens in der Weimarer Republik, Etablierung gesundheitsfürsorgerischer Gesetzgebung, Strukturen und Ausbildungsstätten für das öffentliche Gesundheitswesen.

Publikationen

Einführung in das Studium der sozialen Medizin. In: Die Deutsche Klinik. Am Eingange des zwanzigsten Jahrhunderts in akademischen Vorlesungen. XIV. Band (III. Ergänzungsbd.). Hrsg.: Ernst von Leyden, Felix Klemperer. Berlin, Wien 1913, S. 415-592

Das Heilwesen der Gegenwart. Gesundheitslehre und Gesundheitspolitik. Berlin 1925

Gemeinsam mit A. Schlossmann u. L. Teleky (Hrsg.): Handbuch der sozialen Hygiene und Gesundheitsfürsorge. Berlin 1925 (1926, 1927)

Beitrag in: Die Medizin der Gegenwart in Selbstdarstellungen. Hrsg.: L.R. Grote. Leipzig 1925, S. 53-91

Weiterführende Literatur

Koppitz, Ulrich; Labisch, Alfons (Hg.): Adolf Gottstein. Erlebnisse und Erkenntnisse. Autobiographische und biographische Materialien. Berlin, Heidelberg (u.a.) 1999

Quelle: Archiv Biographien des Forschungsschwerpunkts Zeitgeschichte, Udo Schagen, Sabine Schleiermacher, Institut für Geschichte der Medizin der Charité – Universitätsmedizin Berlin